

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/015(V)/10			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 24.11.2010	Beratungsraum Bürgermeister	16:30Uhr	18:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 27.10.10
- 4 Zweite Änderungssatzung zur Benutzungssatzung der Stadtbibliothek Magdeburg DS0458/10
- 4.1 Bibliotheksgesetz (mündliche Information)
- 5 Komplettierung historisches Ensemble Großplastiken Alter Markt DS0032/10
- 6 Magdeburg als "Kulturhauptstadt Europas" A0110/10
- 6.1 Magdeburg als "Kulturhauptstadt Europas" S0262/10

7	Adelheid-Plakette für soziales Engagement	A0125/10
7.1	Adelheid-Plakette für soziales Engagement	S0242/10
8	Fundamentfreilegung Ulrichskirche	A0119/10
8.1	Fundamentfreilegung Ulrichskirche	A0119/10/1
8.2	Fundamentfreilegung Ulrichskirche	S0248/10
9	Otto spielt Schach	A0103/10
9.1	Otto spielt Schach	S0265/10
10	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Meinecke, Karin

Mitglieder des Gremiums

Hitzeroth, Jens

Meyer, Steffi

Müller, Oliver

Herbst, Sören Ulrich

Sachkundige Einwohner/innen

Löhr, Rainer

Schubert, Petra

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Andreas

Szydzick, Claudia

Bartelmann, Gregor

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 27.10.10

3	0	1
---	---	---

4. Zweite Änderungssatzung zur Benutzungssatzung der Stadtbibliothek Magdeburg DS0458/10

Herr Petsch brachte die Drucksache ein.

Er machte auf die Änderungen beim §6 der Benutzungssatzung aufmerksam. Er erläuterte, dass nicht mehr vorhandene Medien (wie Schallplatten, Videos u.a.) gestrichen wurden und stattdessen Hörbücher, Noten und DVD neu aufgenommen werden.

Des Weiteren wies er auf Veränderungen bei den verschiedenen Ausleihfristen für DVD, Hörbücher Noten usw. hin. Die Benutzungssatzung und Gebührensatzung ist fast 10 Jahre alt und wurde parallel zum Umzug in das neue Bibliotheksgebäude erstellt.

5	0	0
---	---	---

4.1. Bibliotheksgesetz (mündliche Information)

Herr Petsch verteilte das Bibliotheksgesetz vom 16. Juli 2010 und gab eine kurze Erläuterung. Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat das vorliegende Gesetz beschlossen. Er ging auf wesentliche Paragraphen ein und würdigte, dass das Land Sachsen-Anhalt nun ein Bibliotheksgesetz verabschiedet hat. Herr Petsch machte auf die damit verbundene Mitverantwortung des Landes aufmerksam. Es gibt aber nach wie vor von den Bibliothekaren

Kritik an dem Gesetz. Leider werden keine zusätzlichen Landesmittel bereitgestellt. Die Fördermittel sind in den letzten Jahren sogar rückläufig (300 T€). Es gibt keine fest definierten Standards im Bibliotheksgesetz. Es gibt aber eine Sicherung für den Fortbestand der Landesfachstelle in Halle. Nach Thüringen ist Sachsen-Anhalt das zweite Bundesland mit einem Bibliotheksgesetz. Für die Bibliothek ist es ein Stück Anerkennung der Arbeit.

5. Komplettierung historisches Ensemble Großplastiken Alter Markt DS0032/10

Herr Olbricht vom FB 61 brachte die Drucksache ein.

Es gibt ein Verein „Denkmalensemble Alter Markt e.V. dieser hat aufgrund des allgemein positiven Echos der Magdeburger zur Wiederaufstellung des historischen Rolands seine Bemühungen mit dem Ziel fortgesetzt, den historischen Hirsch an der Hartstraße (ehemals Hirschstr.) wieder aufzustellen. Die Kosten für die Herstellung der Plastik belaufen sich auf ca. 63.050 € und werden in voller Höhe durch den Verein getragen. Auch sämtliche Kosten, die mit der Aufstellung verbunden sind, werden vom Verein übernommen.

Die Folgekosten sind von der Landeshauptstadt Magdeburg zu tragen.

Auf Nachfrage von Herrn Herbst zur Ausführung der Großplastik, teilte Herr Olbricht mit, dass es vorgesehen ist, den Hirsch und die Plattform in Bronze herzustellen. Die Säule erhält einen Stahlkern und wird mit Sandsteinplatten ummantelt.

5	0	0
---	---	---

6. Magdeburg als "Kulturhauptstadt Europas" A0110/10

Herr Dr. Koch hält diesen Antrag im Hinblick auf die Stadtratsbeschlusslage im Januar für eine der wichtigsten Entscheidungen des Stadtrates für die kommenden Jahre. Die Kulturcharta hat über 1,5 Jahre den Versuch gestartet, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Es wurden Überlegungen dazu angestellt, wie die Kultursituation im Jahr 2020 aussehen kann. Eine Bewerbung von Magdeburg um die Europäische Kulturhauptstadt wird geprüft. Im Bereich Bildung, Ausbildung, Wissenschaft und Forschung hat das kulturelle Potential eine ganz wesentliche Bedeutung. Im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung (Buckau u. a.) spielt die Kultur eine entscheidende Rolle. Herr Dr. Koch würde es sehr begrüßen, wenn das, was in der Stellungnahme konzeptionell schon angedeutet wurde, zusammen mit den unterschiedlichsten Partnern weiter ausarbeitet wird. Im Jahre 2013 soll das Auswahlverfahren für 2020 festgelegt werden. Die von der EU beschlossenen Kriterien, denen zufolge Magdeburg ggf. seine Bewerbung bis spätestens März 2014 an das Kultusministerium LSA richten muss, wurden in der Stellungnahme berücksichtigt. Deswegen ist es gut, zum jetzigen Zeitpunkt einen entsprechenden Stadtratsbeschluss zu fassen. Herr Dr. Koch ist sicher, dass Magdeburg aufgrund seiner guten Strukturen die besten Chancen hat, deutschlandweit ein gutes Ergebnis zu erzielen. Allein diese Bewerbung beweist, dass Kultur in Magdeburg einen hohen Stellenwert besitzt und wird auch überregional ab einen bestimmten Zeitpunkt Aufmerksamkeit erzeugen, die dem Image der Stadt zugute kommt. Das innerstädtische kulturelle Klima spielt hierbei auch eine wichtige Rolle. Er erinnerte in diesem Zusammenhang auch an die Initiativen der freien Kulturträger, die für solche Vorhaben sehr wichtig sind.

Herr Herbst begrüßt diesen Antrag sehr. Er geht davon aus, dass dieses Vorhaben für Magdeburg einen enormen Schub auf kultureller Ebene erzeugen kann, aber auch alle anderen Bereiche (Wirtschaft Tourismus u.a.)davon profitieren können.

Herr Herbst, hinterfragte wie sich die Verwaltung die ersten Schritte vorstellt: Wie sollen die verschiedenen Aspekte einer solchen Bewerbung gebündelt und auf den Weg gebracht werden? Sollte hierzu eine Arbeitsgruppe gebildet werden? Müssen externe Expertisen herangezogen werden?

Herr Dr. Koch verwies darauf, dass Magdeburg eine Struktur aufweist, die besser ist, als möglicherweise anderer Städte, die sich beworben haben. Die Entwicklung Magdeburgs ist in den letzten 20 Jahren durch gravierende Um- und Aufbrüche auf allen Ebenen gekennzeichnet gewesen. Im Weiteren spricht er unterschiedliche Kulturthemen (wie Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum, Forschungsstelle Magdeburger Recht, Otto Imperator usw.) an. Eine Arbeitsgruppe wird es aus seiner Sicht schon bald geben müssen. Hierzu werden natürlich zum einen Mitarbeiter aus dem Dezernat mitwirken und zum anderen sollen maßgebliche Persönlichkeiten (wie Prof. Pollmann, Prof. Schenk, ebenso die Vorsitzende des Kulturausschusses u. a.) gewonnen werden. Auch Vertreter der Universität und von anderen Institutionen sollen die Arbeit begleiten, ohne dass die Arbeitsgruppe zu groß wird. Er könnte sich vorstellen, dass ein Kulturhauptstadtbüro mit begrenzten Mitteln im Forum Gestaltung 2011 etabliert wird. Es müsste aber auch ein Netzwerk zu überregionalen Medien geschaffen werden. Hier muss gezielt ausgewählt werden. Die Einbeziehung der freien Kulturszene ist ebenfalls vorgesehen.

Herr Müller bedankt sich für die sehr umfängliche Stellungnahme. Er stellte fest, dass der Ausgangspunkt für die Bewerbung sicherlich die Kulturcharta war und hält es für lohnend, darüber nachzudenken, die Bewerbung auf den Weg zu bringen. Herr Müller machte darauf aufmerksam, dass seine Fraktion diesen Antrag als Prüfauftrag gestellt hat. Es ist ihm wichtig, dass der Kulturausschuss als Fachausschuss sich in Form eines Änderungsantrages einbringt. Er hält es für erforderlich, ein Signal zu setzen.

Herr Müller unterbreitete folgenden Vorschlag für den Änderungsantrag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **entsprechend der Stellungnahme**, sich bei der Europäischen Union um die Benennung der Landeshauptstadt Magdeburg als „Kulturhauptstadt Europas **2020**“ zu bewerben.

Frau Schweidler verdeutlichte, dass es im Sinne der Verwaltung ist, einen Beschluss des Stadtrates herbeizuführen. Bei der Bewerbung muss auf inhaltliche Dimensionen (– z. B. was bedeutet Magdeburg für die europäische Staatengemeinschaft) - geachtet werden. Es sind eine Reihe von Kriterien zu erfüllen. Des Weiteren muss baldmöglichst eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die ein entsprechendes Konzept verfasst.

Herr Prof. Puhle gab einige Ausführungen zur Geschichte Magdeburgs (Ottotonisches Zeitalter, Magdeburger Recht u.a.) und erläuterte im Einzelnen die Wichtigkeit der historischen Dimensionen des Antrages. Es geht um eine kulturelle Qualitätssteigerung in Magdeburg und zugleich um Nachhaltigkeit der Resultate.

Frau Ponitka verwies darauf, dass Magdeburg 2 Kaiserinnen und 1 Königin hatte, die europäisch gewirkt haben und die bedeutendsten Persönlichkeiten ihrer Zeit waren. Magdeburg hat eine sehr große geschichtliche und kulturelle Bedeutung. Frau Ponitka stellte fest, dass die Stadt Magdeburg inzwischen eine sehr gute qualitative Entwicklung im kulturellen Bereich zu verzeichnen hat. Diese Bewerbung würde Menschen motivieren, die sich in dieser Stadt (insbesondere auch ehrenamtlich) sehr engagieren. Sie trägt die Stellungnahme mit, da sie eine Bereicherung für die Stadt Magdeburg darstellt.

Herr Hitzeroth begrüßte den Antrag. Die Diskussion hat gezeigt, dass man auf den richtigen Weg ist und alle im Kulturausschuss aufgeschlossen sind. Im Hinblick aus der aktuellen Debatte, die im Stadtrat zur Kulturcharta geführt wurde, kann er feststellen, dass der Antrag zur Kulturhauptstadt sehr wichtig ist. Die Stellungnahme zu diesem Antrag ist eine zugleich hervorragende Selbstverpflichtung der Verwaltung.

Abstimmung zum Änderungsantrag

5	0	0
---	---	---

6.1. Magdeburg als "Kulturhauptstadt Europas"

S0262/10

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Adelheid-Plakette für soziales Engagement

A0125/10

Frau Ponitka vertrat die Auffassung, dass die Bezeichnung „Adelheid-Plakette“ nicht dem Status und der geschichtlichen Einbindung, die diese Frau zu ihrer Lebenszeit hatte, gerecht wird. Sie findet es wichtig, den Fokus auf diese Person zu legen, aber sie würde es für würdevoller halten, statt einer „Adelheid-Plakette“, einen „Kaiserin-Adelheid-Preis“ zu verleihen. Dieser Preis soll aber nicht auf den Kaiser-Otto-Preis bezogen werden (- letzterer wird ja europaweit bzw. bundesweit vergeben), sondern hier wäre der Akzent auf die regionale Einbindung zu setzen. Ob eine jährliche Verleihung angemessen ist, müsste ebenfalls in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden.

Frau Meyer nahm kurz zum Antrag Stellung und erinnerte daran, dass sich in der Fraktion alle auf die Bezeichnung „Adelheid-Plakette“ geeinigt haben, weil zu befürchten ist, dass die Unterscheidung zum Kaiser-Otto-Preis sonst nicht gegeben wäre (- deshalb der Name „Adelheid-Plakette“ und nicht mit den Zusatz Königin oder Kaiserin). Bundesweit soll diese Plakette nicht ausgeschrieben werden, da eine regionale Ausrichtung auf Magdeburg und das Umland sinnvoll ist. Die Plakette soll jährlich vergeben werden, damit das Anliegen nicht in Vergessenheit gerät.

Herr Herbst machte deutlich, dass die Plakette keine Konkurrenz zum Kaiser-Otto-Preis darstellen sollte. Der Kaiser-Otto-Preis sollte absolut Vorrang haben. Er hält es für günstig, den Kaiserin-Adelheid-Preis als Alleinstellungsmerkmal z.B. für soziales Engagement zu vergeben. Eine Plakette hält er für ungünstig.

Herr Müller verwies darauf, dass der „Kaiser-Otto-Preis“ alle zwei Jahre verliehen wird. Der „Kaiserin-Adelheid-Preis“ könnte im versetzten Turnus ebenfalls alle zwei Jahre vergeben werden. So würde jedes Jahr eine würdige Preisverleihung stattfinden. Er hält eine regionale Eingrenzung nicht für sinnvoll, sondern eher eine qualitative Spezialisierung. Grundsätzlich sollten auch Ortsfremde geehrt werden. Die qualitative Ausrichtung könnte bereits in der Namensgebung zum Ausdruck gebracht werden, dann wäre der Unterschied besser zu erkennen (z.B. „Kaiser-Adelheid-Preis für soziales Engagement“ - damit würde das besondere Anliegen des Preises bereits in Begründung deutlich). Er spricht sich dafür aus, das Wort Plakette nicht zu verwenden.

Herr Müller sieht durchaus die Möglichkeit, die Ehrung in einem historischen Kontext durchzuführen. Es sollte auch darüber nachgedacht werden, die Begrifflichkeit „Kaiserin“ mit aufzunehmen (- dadurch würde der Eindruck vermieden, diese Plakette wäre nur die „kleine Schwester“ vom Kaiser-Otto-Preis).

Im Jugendhilfeausschuss wurde dieses Thema auch diskutiert, teilweise sogar kontrovers von Vertretern der unterschiedlichen Fraktionen. Es ist sinnvoll, hierzu eine Arbeitsgruppe zu bilden.

Abstimmung des Antrages:

5	0	0
---	---	---

7.1. Adelheid-Plakette für soziales Engagement S0242/10

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

8. Fundamentfreilegung Ulrichskirche A0119/10

Herr Herbst bat um Zurückstellung des Antrages, da in den anderen Ausschüssen ebenfalls so verfahren wurde.

8.1. Fundamentfreilegung Ulrichskirche A0119/10/1

Änderungsantrag wurde zurückgestellt

8.2. Fundamentfreilegung Ulrichskirche S0248/10

Stellungnahme wurde zurückgestellt.

9. Otto spielt Schach A0103/10

Herr Herbst erläuterte, dass es ihm mit diesem Antrag darum geht, an einem geeigneten Standort in der Magdeburger Innenstadt (z.B. an der Elbe) einen Platz für das öffentliche Schachspielen mit Normalfiguren in geschützter Lage einzurichten. Er berichtete diesbezüglich über die Partnerstadt Saporischschja. Dort wurden in öffentlichen Parks kleine Orte mit 3 - 4 Schachbrettern gestaltet, wo man sich nachmittags trifft, Tee trinkt und gemeinsam Schach spielt. Das ist dort zur Tradition geworden. Er könnte sich dies auch ohne größeren Aufwand für Magdeburg vorstellen.

Herr Müller unterbreitete den Vorschlag, hierfür ggf. den Landessportbund als Paten oder Partner zu gewinnen, um auch eine zweite fachliche Meinung mit einzubeziehen. Er ist gern bereit, diesen Antrag mit zu unterstützen.

Herr Hitzeroth findet diese Idee ebenfalls gut und begrüßt den Antrag .

Frau Schubert regte an, den Schachverein mit einzubeziehen.

Abstimmung zum Antrag:

5	0	0
---	---	---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

10. Verschiedenes

Frau Schweidler machte auf die nächste KA Sitzung aufmerksam, auf der sich der Kulturausschuss mit den Fördermitteln befassen wird. Sie wies darauf hin, dass die Stadträte herzlich eingeladen sind, noch vor der nächsten Sitzung Einblick in die Unterlagen zu nehmen. Sie haben weiterhin die Möglichkeit, sich gezielt nach bestimmten Projekten zu erkundigen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in